

**2351/J-BR/2005**

---

**Eingelangt am 05.10.2005**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Bundesräte Wiesenegg  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Inneres  
betreffend „Akten halten Polizei von der Straße fern“

In der Tiroler Tageszeitung vom 9.9.2005 wurde ein Rumoren in Innsbrucks Inspektionen dargestellt: „Ärger, Wut und Unverständnis unter den Beamten gehören zum Alltag“

Mehr Beamte auf den Straßen, Bürgernähe und Inspektionen, die Anlaufstelle für alle Polizeianliegen der Bevölkerung sind, wurden angekündigt. Eine beachtliche Zahl von Polizisten aus den verschiedenen Innsbrucker Inspektionen empfinden diese Aussagen inzwischen als blanken Hohn. Den größten Unmut unter den städtischen Polizeibeamten verursacht jedoch die Explosion bei der Bürokratie der neuen Polizei. **Diese sei um mindestens 50 % gestiegen.** Von mehr Polizisten auf der Straße könne keine Rede sein. Geschätzt wird von vielen Polizisten, dass sie jetzt im Vergleich zur Zeit vor der Zusammenlegung um rund ein Drittel weniger Zeit außerhalb der Inspektionen verbringen würden.

Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion hat bei der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie eben diese Befürchtung ausgesprochen, die sich nunmehr als Realität herausstelle.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viel Prozent seiner Dienstzeit hat eine Innsbrucker Polizeibeamtin/ein Innsbrucker Polizeibeamter vor der Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie im direkten Kontakt mit der Bevölkerung außerhalb der Dienststelle verbracht?
2. Wie viel verbringt sie/er nunmehr nach der Zusammenlegung außerhalb der Dienststelle?
3. Ist jede Beamtin/jeder Beamte angewiesen, über seine Innen-/Außendienstzeiten individuell Aufzeichnungen zu führen?  
Wenn nein, warum nicht und wie können dann zuverlässig Aussagen über die Außendienst-/Innendienstzeit getroffen werden?
4. Wann ja, wie werden diese Aufzeichnungen weiter bearbeitet?  
Wenn ja, nach welchen Einheiten bis hin zu einer bundesweiten Auswertung gibt es Ausarbeitungen?
5. Wie lauten die Ergebnisse dieser Ausarbeitungen im Wortlaut nach den ausgewerteten Einheiten?
6. Wie erklären Sie sich als verantwortliche Ministerin die Aussagen von PolizistInnen, wonach die Bürokratie nun deutlich gestiegen sei?
7. Welche Innendienstarbeiten müssen von PolizistInnen nach Zusammenlegung zusätzlich geleistet werden?
8. Wie erklären Sie sich als zuständige Ministerin die Aussagen, wonach PolizistInnen in Innsbruck nunmehr ein Drittel weniger Außendienste leisten wie vor der Zusammenlegung?